

Mehr als zehn Prozent der Bevölkerung sind Mitglieder unserer Partei. Nach wie vor gilt das Grundprinzip, daß jeder Genosse entsprechend dem Parteistatut Massenarbeit zu leisten hat. Natürlich sind die Beziehungen der einzelnen Genossen zu den Bürgern sehr vielfältig. Daraus ergeben sich die mannigfaltigen Möglichkeiten, politische Überzeugungsarbeit zu leisten. Das Verhalten des einzelnen Genossen, sein Auftreten ist deshalb von Bedeutung, weil er gegenüber seinen Kollegen am Arbeitsplatz oder seinen Nachbarn im Wohngebiet die Partei verkörpert.

Zur differenzieren mündlichen Agitation

In einigen Betrieben weisen die Arbeiter darauf hin, daß manche Genossen nicht in Erscheinung treten. Das gilt es zu überwinden. Der Qualifizierung und Erziehung der Parteimitglieder ist deshalb größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Als wirksam hat sich der Weg erwiesen, die Genossen sowohl prinzipiell mit den Beschlüssen der Partei vertraut zu machen als auch entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen differenziert anzuleiten. In einigen Großbetrieben des Bezirkes Halle erreichten die Leitungen, daß sich in jeder Schicht und in jeder Brigade ein Kommentator zum Beispiel für die Darlegung der ökonomischen Politik der Partei verantwortlich fühlt. Er ist der Spezialist, der von sich aus die Diskussion sucht. Er ist den Kollegen bekannt, an ihn wenden sich alle.

In den nächsten Jahren werden die Anforderungen in der politisch-ideologischen Arbeit weiter zunehmen. Das erfordert eine ständige marxistisch-leninistische Qualifizierung und eine Spezialisierung der Genossen. Den Parteileitungen obliegt es, die politische Weiterbildung zu organisieren und die Genossen ständig mit guten Argumenten auszurüsten. Die Mitgliederversammlung ist dafür ein wichtiges Forum. Das geschieht aber auch im Parteilehrjahr, in Seminaren und anderen speziellen Formen der Qualifizierung und Anleitung.

Damit die Leitungen der Partei die Arbeit effektiv und wirksam gestalten können, sind einige Faktoren zu beachten, die besonders in den letzten Monaten deutlich wurden. Es gibt Fortschritte bei der dreischichtigen Ausnutzung hochproduktiver Maschinen und Aggregate. In immer mehr Betrieben wird automatisiert und rationalisiert sowie zur Zwei- und Dreischichtarbeit übergegangen. Das erfordert nicht nur neue Überlegungen, wie die Parteikader verteilt werden, sondern auch wie in der zweiten und dritten Schicht eine wirksame politisch-ideologische Arbeit gesichert wird.

Im Uhrenkombinat Ruhla und im Funkwerk Erfurt nutzen viele APO-Leitungen unter anderem intensiv die Wandzeitungen, um die Diskussion in allen Schichten mit den Werk tätigen zu führen. Das sind keine Bildtafeln mehr, die anlässlich von Jahrestagen oder Jubiläen gestaltet werden, sondern hier werden die Probleme der Arbeiter aufgeworfen. Sie enthalten kritische Beiträge über die Ausnutzung der Arbeitszeit, die Auslastung der Produktionsfonds. Sie befassen sich auch mit Fragen der internationalen Politik. Im Mittelpunkt dieser Wandzeitungen stehen persönliche Stellungnahmen zu den unterschiedlichsten Problemen und Ereignissen. Deshalb sind sie interessant, werden gelesen und lösen Meinungsstreit aus. Damit unterstützen sie wesentlich die mündliche Agitation.

Die Massenmedien besser für die differenzierte Arbeit nutzen

Presse, Rundfunk und Fernsehen sind für die Genossen, für jede Parteileitung eine Fundgrube für wirksame und überzeugende Argumente. Im Zentralorgan unserer Partei werden kontinuierlich die führende Rolle der Arbeiterklasse und unserer Partei, die Bündnispolitik, der Systemcharakter unserer gesellschaftlichen Entwicklung und die Wechselwirkung zwischen den Teilsystemen und dem gesellschaftlichen Gesamtsystem behandelt. Die Diskussionen über den Leninschen Arbeitsstil der Partei, „Was gilt das Wort des Arbeiters“ oder „Unsere Mitgliederversammlung — unsere Kampfposition“ und andere hatten und haben ein großes Echo.

Die „Volksstimme“ Magdeburg forderte in Vorbereitung des 20. Jahrestages